

Cup der guten Hoffnung 2015



Cup der Guten Hoffnung 2015!

neuner haus
 Gruft
 login
 AUGUSTIN

Im Rahmen der Tagung "European Streetsoccer Coach goes Vienna"

aXXept
 HWC Ungarn
 FC Hadaf
 JUCA

Wo?
 Liesinger Sporthalle
 Perchtoldsdorferstrasse 1
 23. Bezirk

Wann?
 10:00 – 17:00
 Einlass 09:00

**22
 Februar
 2015**

oead Lifelong Learning Programme
Goal ein Projekt der Caritas
FAIRPLAY Viele Farben. Ein Spiel.

Am 22. Februar 2015 fand in der Sporthalle Liesing bereits zum dritten Mal der „Cup der guten Hoffnung“ der Wiener Sozialeinrichtungen statt. Der Cup kann als Nachfolgeturnier des Wiener Wohnungslosen-Turniers betrachtet werden und ist mittlerweile inhaltlich breiter angesiedelt.

Neben den antretenden Teams aus dem Bereich der Wohnungslosenhilfe wie Neunerhaus, Augustin oder der Gruft (Caritas) waren daher auch zum Beispiel der aus afghanischen Flüchtlingen bestehende und spielerisch überzeugende FC Hadaf oder das „Überraschungsteam“ von Axsept (Halbfinale) aus dem Bereich der Suchthilfe mit dabei. Nicht zu vergessen der extra aus Ungarn angereiste HWC Ungarn, der es bis ins Finale schaffte.

Gleichzeitig fungierte das Turnier dieses Jahr auch als Auftaktveranstaltung zur internationalen Tagung „European Street Soccer Coach goes Vienna“, die von 23. bis 24.2. in Wien stattfand und dem Themenschwerpunkt „die soziale Rolle des Fußballs“ gewidmet war.

Die SpielerInnen – eine Frau spielte im Axsept Team – sind vor dem Hintergrund der Wohnungslosigkeit, ihrer Nationalität, der Religion oder sozialer Schwierigkeiten selbst oft von Diskriminierung betroffen und somit Zielgruppe des FairPlay Projektpools.

Der Organisator des Turniers **Bernhard Mitterer** vom Arbeiter Samariter Bund Wien meint zur Notwendigkeit des Turniers und zum Thema Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung folgendes:

„In der heutigen Welt werden häufig Probleme fokussiert, Probleme wie Rassismus, Arbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit.“

Es gibt aber auch Positives, das betrachtet werden soll, wie etwa Gemeinsamkeit, Teamgeist, Respekt, Vertrauen. Diese Eigenschaften bzw. Einstellungen können dazu beitragen, Probleme zu lösen bzw. sie leichter zu machen.

Genau diese positiven Werte sind es, die beim „Cup der Guten Hoffnung“ in den Vordergrund treten sollen. Der Event soll zeigen, dass Menschen, mit welchen Problemen sie auch konfrontiert sind, sich „gemeinsam“ an einem Tag, mit „Respekt“ und gegenseitigem „Vertrauen“ begegnen können.

Gerade der Fußball macht es möglich, diese Werte zusammenzubringen, wo Teamgeist eine große Rolle spielt, wo Rassismus keinen Grund für Distanzierung darstellt.

Die Spieler beim Cup der guten Hoffnung sind Personen der verschiedensten Nationalitäten, die zumindest eine Gemeinsamkeit haben, die Obdachlosigkeit bzw. die Betreuung in der Wohnungslosigkeit. Aber auch die Freude zum gemeinsamen Sport. Heuer ist es uns eine besondere Freude, dass wir mit der „European Streetsoccer Coach goes Vienna“-Tagung als Auftaktveranstaltung eine Brücke schlagen können, vom Kleinen zum Großen, vom Cup der guten Hoffnung zum Homeless Worldcup, der die gleichen Werte vertritt und lebt. So spielten heuer zwei Teams, FC Hadaf (Afgahnistan) und HWC Ungarn heuer mit. Der Event war ein großer Erfolg und hat riesen Spaß gemacht, ich denke wir haben viel voneinander gelernt. Nämlich, dass sich Gemeinsamkeiten, seien sie negativ oder positiv, stets zu Positiven entwickeln.“



Der auch anwesende **Thomas Jäger** von der Caritas Diözese Graz-Seckau und zuständig für die Initiative Siq! und den Homeless World Cup Österreich:

„Der Homeless World Cup, die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft, bietet alljährlich Spielern vom „Rand der Gesellschaft“ die Möglichkeit, aus ihrer Rolle „auszubrechen“: sie werden am Streetsoccercourt nicht auf ihre Probleme reduziert, ihre Sucht- oder Fluchtgeschichten bzw. die Obdachlosigkeit treten in den Hintergrund. Sie können ihre Qualitäten als Fußballer zeigen, erfahren Anerkennung und ein Gruppenerlebnis durch die Aufnahme in ein Team und gewinnen über den Sport Selbstvertrauen, das sie auch abseits des Spielfeldes in ihr alltägliches Leben mitnehmen. Zahlreiche

internationale Studien belegen, dass rund 2/3 der Spieler ein Jahr nach der Turnierteilnahme ihre Lebenssituation signifikant verbessern konnten! Diese positiven Effekte löst natürlich nicht nur das globale Erlebnis Homeless World Cup aus, sondern über die nationale Initiative Goal versuchen wir, die integrative Kraft des Teamsports Fußball auch auf nationaler und regionaler Ebene zu stärken. Ein wesentlicher Part dazu sind Turniere wie der Cup der guten Hoffnung, der von Wiener Sozialeinrichtungen durchgeführt und von unserer Initiative Goal unterstützt wird. Diese lokalen Aktivitäten sind für uns besonders wichtig, weil wir damit weit über den

auserwählten Kreis der Spieler für das Homeless World Cup-Nationalteam hinaus eine Breitenwirkung erzielen! Oberflächlich betrachtet mag es für die Spieler darum gegangen sein, einen Tag aus ihrem oft tristen Alltag auszubrechen. In Wahrheit steckt aber mehr dahinter, weil sie Motivation und Selbstvertrauen in ihren Alltag mitnehmen und damit dementsprechend gestärkt ihren alltäglichen Problemen begegnen können. Wir sind überzeugt : der Cup der guten Hoffnung war für nicht wenige der Teilnehmenden genau so eine Initialzündung und dafür ein Dank auch an die Organisatoren der Wiener Sozialeinrichtungen und die Sponsoren wie Tipp3, dass sie mit dem Turnier eine derartige Möglichkeiten bieten!“

Weiters **Andreas Hennefeld**, Sozialarbeiter bei der Obdachlosen Zeitschrift Augustin und Trainer des Augustin Teams:

„Sport und speziell Fußball hat nicht nur in der Gesellschaft eine große Bedeutung sondern auch für jene, die am Rande dieser Gesellschaft stehen: Wohnungslose, Asylwerber, Suchtgiftkranke, etc. Ein Turnier wie der "Cup der Guten Hoffnung" bietet Menschen einerseits die Gelegenheit, ein geliebtes Hobby auszuüben, das in diesem Rahmen auch gut für die Gesundheit ist, sich in einem fairen Wettkampf mit anderen zu messen, seine Fertigkeiten und Talente unter Beweis zu stellen und dadurch auch Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu tanken so wie mittels Sport mit anderen Fußballbegeisterten zusammenzukommen.

Für so manche, die im Alltagsleben mit vielen schwerwiegenden Problemen oder gar Existenzängsten zu kämpfen haben, bietet der Cup eine willkommene Abwechslung und stellt oftmals ein Highlight im Jahr dar.“



HWC Ungarn und FC Hadaf vor dem Finalspiel

Die Stimmung beim Cup der guten Hoffnung war ausgezeichnet und auch spielerisch wurde einiges geboten. Herausragend sicherlich der FC Hadaf, die das Finale gegen den HWC Ungarn in einem spannenden Spiel mit 2:0 für sich entschieden.



Pokale und Urkunden für das Siegerteam des FC Hadaf

Erwähnenswert auch dieses Detail:

Da beim Cup der guten Hoffnung Turnier das „Fairplay“ großgeschrieben wird, gab es seine eigene FairPlay-Wertung. Bei jedem Team werden die Fouls, blauen und roten Karten mit Strafpunkten geahndet. Das Team mit dem niedrigsten Strafpunktwert gewinnt die Strafpunktwertung. Zusätzliche Bedeutung erlangt die Strafpunktwertung bei Punktegleichheit in der Gruppenphase: Bei punktegleichen Teams entscheidet nämlich weder das Torverhältnis, noch das direkte Duell, sondern als erstes Kriterium der niedrigere Punktwert dieser Strafpunktwertung.

Zusätzlich gibt es am Ende des Turniers die Smiley-Wertung. Jeder Smiley bedeutet 1 Punkt. Jedes Team vergibt an die aus seiner Sicht fairsten anderen Teams 3 Smileys. Dabei kann man sowohl alle 3 Smileys einem Team zukommen lassen, aber die Smileys auch auf mehrere Teams aufteilen.

Die Strafpunktwertung und die Smiley-Wertung machen jeweils 50 % der FairPlay-Gesamtwertung aus. Das Siegerteam der jeweiligen Wertung bekommt 9 Gesamtpunkte, die folgenden Teams 7 (zweitplatziertes Team) bis 1 Gesamtpunkt (letztes Team). Das Team mit der höchsten Gesamtpunkteanzahl hat die FairPlay-Wertung gewonnen!

Links:

<http://fairplay.or.at/nc/aktuelle-news/news/article/tagung-european-streetsoccer-coach/?cHash=929c0cff9e09814b9c9da73571466c59&print=1>
<http://www.oneworld.at/start.asp?ID=260043>